



FHWS

Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt



Akademie
Frankenwarte
Würzburg

Gesellschaft für
Politische Bildung e.V.

Online-Veranstaltung: Lesvos als Sinnbild der ‚neuen‘ EU Migrationspolitik? Studierende berichten von ihren Erfahrungen (A 0202)

Am Freitag, 14. Januar 2022, 18.30 bis 20.30 Uhr

Griechenland als Land an der EU-Außengrenze ist seit Jahren immer wieder im Fokus nationaler wie globaler Berichterstattung und Politik. Insbesondere Lesvos, eine agäische Insel nur ca. zehn Kilometer Luftlinie von der Türkei entfernt, ist ein Hauptankunftsort für Menschen auf der Flucht. Seit Jahren versucht die Europäische Union, die Fluchtmöglichkeiten aus der Türkei zu erschweren. Bis zum Brand im September 2020 befanden sich im Erstaufnahmelager Moria knapp 20.000 Menschen, die Kapazitäten waren für 2.500 Geflüchtete ausgelegt. Seitdem hat Griechenland gemeinsam mit der EU das Übergangslager Kara Tepe, gelegen auf einem ehemaligen Militärplatz und direkt an der Küste, weitestgehend zu einem gut bewachten, geschlossenen Camp ausgebaut.

Studierende des FHWS-Masterprogramms *International Social Work with Refugees and Migrants* waren im September 2021 auf Lesvos, um forschende Einblicke in das Handlungsfeld der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund zu gewinnen. In Gesprächen mit Mitarbeitenden von Menschenrechtsorganisationen, Sozialarbeiter*innen, politischen Aktivist*innen sowie Geflüchteten vor Ort erfuhren die Studierenden, dass viele der vermeintlichen Hilfen, die auf der Insel für geflüchtete Menschen angeboten werden, oftmals keine wirklichen Hilfen darstellen oder zumindest nicht als solche wahrgenommen werden.

Wie kann sich internationale Soziale Arbeit positionieren, um einen Mehrwert zu leisten? Halten Nichtregierungs-Organisationen (NGOs) und Sozialarbeitende womöglich mit ihrer Arbeit im und um das Camp das menschenrechtsverletzende System der Abschottung und Unsichtbarmachung aufrecht? Ist es die neue EU-Migrationsstrategie, durch die Duldung und teils von Frontex unterstützten illegalen Push-Backs von Geflüchteten, den Bau von neuen gefängnisähnlichen Camps sowie Externalisierung von Grenzkontrollen, die prekäre Situation von Geflüchteten der Öffentlichkeit gegenüber unsichtbar zu machen? Das sind Fragen, die sich die Studierenden stellen, die uns alle angehen – und insbesondere die neue deutsche Koalitionsregierung in Bezug auf ihre Positionierung im Kontext der EU-Migrationsdebatte.

An diesem Abend berichten uns Studierende und Professorin Tanja Kleibl gemeinsam mit Professor Nicos Xypolytas (Aegean University, derzeit Gastprofessor an der FHWS) von ihren Erfahrungen. Wir freuen uns auf einen fruchtbringenden Austausch.

Zum Ablauf:

- | | |
|------------------|--|
| 18.30 – 18.45 h: | Begrüßung, Vorstellung der Veranstalter*innen, Einführung
<i>Stephanie Böhm, Cansu Dogan, Prof. Dr. Tanja Kleibl,</i> |
| 18.45 – 19.10 h | Eindrücke und Erfahrungen der Studierenden auf Lesvos
<i>Iman Blume, Eva Greber, Dennis Kuperus, Elisa Brauch, Sophia Gliatis</i> |
| 19.10 – 19.40 h | Oppression or Liberation? The Function of Social Work in Migration
Management
<i>Prof. Dr. Nikos Xypolytas</i> |
| 19.40 – 20.00 h | Politischer Aktivismus und Engagement vor Ort: Das Engagement der
Seebrücke Würzburg und von Jibbern
<i>Osama Albernawi, Sarah Pauly, Theresa Höne, Basel Asideh</i> |
| 20.00 – 20.30 h: | Diskussion der vorgetragenen Inhalte, Zusammenfassung, Ausblick
Auswertung, Verabschiedung
<i>Stephanie Böhm, Prof. Dr. Tanja Kleibl</i> |

Anmeldung

Auf unserer Homepage [https://www.frankenwarte.de/veranstaltungen/index.html?ev\[id\]=267](https://www.frankenwarte.de/veranstaltungen/index.html?ev[id]=267) können Sie sich ab sofort anmelden. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Vorbereitung und Technik-Check

Sie erhalten am 13.01.22 bis spätestens 10 Uhr per E-Mail die Zugangsdaten (Meeting-ID und Passwort) zum Online-Seminar, das im Rahmen eines Zoom-Meetings stattfindet. Sollten Sie bis dahin keine E-Mail erhalten haben, bitten wir um Benachrichtigung bis 12 Uhr per E-Mail oder Telefon.

Zur Vorbereitung des Online-Seminars bieten wir am 14.01.22 ab 18.00 Uhr einen Technik-Check in unserem Online-Raum an. Sollten Sie bislang noch wenig Erfahrung mit Zoom gemacht haben, so können Sie in dieser Zeit eine kurze Einweisung erhalten.

Technische Voraussetzungen / Datenschutzhinweis / Ersatz-Teilnehmende

Für die Teilnahme am Online-Seminar benötigen Sie Browserzugang, Mikrofon und Kamera. Sie können Ihren PC, Laptop, Tablet oder das Smartphone benutzen. Eine Verpflichtung, Audio- und Webcam-Verbindung und Chatfunktion zu nutzen, besteht nicht.

Die Akademie Frankenwarte nutzt für das Online-Angebot die leistungsfähige Software der US-Firma [Zoom](https://zoom.us), deren technische Infrastruktur auf US-Servern hinterlegt ist. Wir selbst legen im Zoom-System keine Daten von Teilnehmenden an. Die Software Zoom ist ohne Registrierung nutzbar und installiert sich vor Beginn des Online-Seminars nach wenigen Klicks auf Ihrem Endgerät. Wir empfehlen, im Vorfeld den Client für Ihren Webbrowser (<https://www.zoom.us/download>) oder die Zoom-App zu installieren. Diese funktioniert auf stationären wie mobilen Geräten.

Respektklausel

Die Veranstalterinnen sehen sich demokratischen Werten verpflichtet. Die Abwertung von Menschen, beispielsweise aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Glauben oder sexueller Orientierung, wird weder in Präsenz- noch in Onlineveranstaltungen geduldet. Alle Diskussionen und unterschiedliche Ansichten sind uns herzlich willkommen – solange die im Grundgesetz verankerten Menschenrechte nicht verletzt werden. Bei Verstoß gegen diese Verhaltensregel behalten wir uns einen Ausschluss von der Veranstaltung vor.

*Eine Kooperation der Akademie Frankenwarte mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt, Seebrücke Würzburg, der Initiative „Jibbern“ und
dem Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V.*

Jibbern

